

## 8. Spitze Tour zur Siplinger Nadel

**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle/Parkplatz: Gunzesried-Säge  
**Anreise:** mit der Bahn im Stundentakt aus dem gesamten Allgäu bis Bahnhof Blaichach, dann mit dem Bus bis Gunzesried-Säge  
**Tourencharakter:** Tagestour  
**Dauer der Tour:** 6-7 Stunden  
**Einkehrmöglichkeiten:** Alpe Gerstenbrändle bei Gunzesried-Säge  
**Beste Zeitraum:** Juni bis Oktober



Bestechende Ausblicke im wahrsten Sinne des Wortes bietet eine abwechslungsreiche Bergtour zum Siplinger Kopf. Eindrucksvoll ist nicht nur die spitze „Siplinger Nadel“, nein, am grandiosen Aussichtsgipfel angekommen präsentiert sich die gesamte Nagelfluhkette wie an einer Perlenschnur aufgesäumt – dabei sind wir selbst mittendrin, in diesem eigenartig anmutenden Gestein, Nagelfluh oder auch „Hergottsbeton“ genannt.

Zunächst müssen wir jedoch eine 4 km lange Durststrecke über einen asphaltierten Alpweg überwinden, der für den Mautverkehr geöffnet ist. Glücklicherweise sorgen mächtige, alte Bergahorne auf den Viehweiden für Abwechslung **1** - der älteste, nahe der Aualpe, zählt 400 Jahre! An dieser Alpe ist dann auch ein Parkplatz für den Mautverkehr. Hier verlassen wir die Teerstraße, queren den Aubach, halten uns für etwa 500 m weiter entlang des Baches und gewinnen dann im schattigen Bergwald aus Buchen mit Fichten und Tannen in scheinbar zahllosen Serpentina an Höhe. Die Buchenwälder sind nur ein landschaftliches Highlight von vielen im Naturpark Nagelfluhkette, wenn auch ein optisch herausragendes: im Spätherbst präsentiert sich ein farbenprächtiger „Indian Summer“ – mitten im Allgäu **2**.

Nagelfluh, dieses eigenartige Gestein aus verbackenen Flusskieseln, schafft eine einzigartige Berglandschaft. Der kleinräumige Wechsel zwischen silikatischen und kalkhaltigen Substraten ermöglicht eine beispiellose Vielfalt: artenreiche alpine Rasen und Weiden auf den Nagelfluhrippen wechseln sich ab mit kalkreichen Niedermooren, Zwergstrauchheiden, Hochstaudenfluren, alpinen Wildbächen und naturnahen Bergmischwäldern. Für das europäische Naturerbe des FFH-Gebietes „Nagelfluhkette Hochgrat – Steineberg“ sind aber auch die naturnahen Buchen- und Bergmischwälder in dieser Höhenlage herausragend, denn klimatisch wie forstlich bedingt sind Laubwälder in den Allgäuer Bergen rar.

Seit Jahren schon setzt sich der BUND Naturschutz für autofreie Bergstraßen ein. KFZ-Verkehr auf Alpwegen ist nicht nur ein Ärgernis für erholungssuchende Wanderer – ein alternativer Pendelbusverkehr würde auch eine Vielzahl an Touren mit wechselnden Start- und Zielpunkten ermöglichen.

Kaum aus dem Wald herausgetreten begegnen uns auch schon bizarre Felsformationen im Nagelfluhgestein, darunter auch die berühmte „Siplinger Nadel“ **3**. Am Fuß dieser Herausforderung für Kletterer verengt sich der Wanderweg und führt jetzt steil an einem Gratweg geradewegs zum Gipfelglück auf 1746 m Höhe.

Der Weg zurück führt uns über einen steilen Abstieg bis kurz vor die Alpe „Obere Wilhelmine“ - hier sind über einen auf Treu und Glauben basierenden „Automaten“ Getränke und Bergkäse zu erwerben.

Dieser Abstieg enthält einige Herausforderungen, welche durch Stufen allerdings sehr entschärft sind, daurch aber auch die Gelegenheit bieten, einer prächtigen Flora Aufmerksamkeit zu widmen. Türkenbund-Lilie, Gelber Enzian oder Berganemone sind nur einige Glanzlichter einer insbesondere im Juli faszinierenden Blütenfülle **4**.



Kurz oberhalb der Alpe „Obere Wilhelmine“ zweigt der Rückweg nun nach links ab und erreicht in stetigem Gefälle die „Hirschgundalpe“. Ein schmaler Fahrweg bringt uns in etlichen Serpentinien dann zurück zum Maut-Parkplatz im Aual. Eine knappe Stunde noch auf der Mautstraße, stets den Grünten im Blick, dann haben wir oberhalb von „Gunzesried-Säge“ die Sennalpe „Gerstenbrändle“ erreicht, wo uns Evi und Hans Endreß mit hervorragenden selbstgebackenen Kuchen oder wunderbaren Brotzeiten verwöhnen. Von hier sind es dann nur noch wenige Meter zurück zur Bushaltestelle.

Mit unserer Tour begegnen wir auch dem „Naturpark Nagelfuhkette“. Seit 2008 haben insgesamt 17 Gemeinden - auf deutscher wie österreichischer Seite - dieser einzigartigen Kulturlandschaft ein grenzüberschreitendes Dach gegeben und sich so zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung und touristischen Erschließung verpflichtet. Das „AlpSeeHaus“ in Immenstadt-Bühl ist dabei zentrale Anlaufstelle - sowohl die Naturparkausstellung wie auch das Naturerlebniszentrum des BUND Naturschutz haben hier ihren Sitz, ebenso sind die Bergkäseerei Diepolz und die Gästeinformation Immenstadt im Haus integriert.

#### Hilfreiche Adressen:

Alpe Gerstenbrändle: [www.gerstenbraendle.de](http://www.gerstenbraendle.de)

Tourismusverband Gunzesried: [www.gunzesried.de](http://www.gunzesried.de)

„Nagelfluh vom Feinsten: bizarre Felsen in einer prächtig bunten Alpenflora.“

#### Andreas Fisel

Vorstandsmitglied der BN-Kreisgruppe  
Kempten-Oberallgäu

